



Angekommen in der Eifel

Seit Anfang August ist das kleine Dorf 'Neidenbach' im Eifelkreis Bitburg-Prüm unsere neue Heimat. Der Umzug des Versandlagers war eine echte Herausforderung, doch nach nun acht Wochen Räumen und Sortieren läuft wieder wie geschmiert. Bei allen Kunden, die in dieser Zeit etwas länger als gewohnt auf ihre Lieferung oder die Antwort auf Mails warten mussten, möchte ich mich vielmals entschuldigen. Inzwischen findet auch der Paketabholer unser altes Gehöft und sogar das Internet reicht bis dorthin - wenn auch nur über Funk ...

Unsere Newsletter sind ja selten kurz und knapp, aber diesmal gibt es besonders viel zu erzählen, also am Besten erst mal eine Tasse Tee holen oder ganz unten mit dem Lesen beginnen :-)



Als Stadtkind war ich stets fassungslos, wenn wir Verwandte in der Eifel besuchten. Einmal im Jahr fuhr die ganze Familie mit dem NSU-Prinz von Düsseldorf nach Urmersbach, was für uns Kinder einer Reise in der Zeitmaschine gleichkam. Allein die Anfahrt über enge Straßen, die sich vorbei an Misthaufen vor uralten, schmutzigen Häuschen die Berge rauf und runter schlängelten, war schon ein Abenteuer.

Endlich angekommen wurden wir grob aber herzlich begrüßt in einer Sprache, die ich nicht verstand. Die Frauen trugen Kittelschürzen mit uneinheitlichen Knöpfen, nur die Oma nicht. Die hatte immer lange schwarze Kleider an, war sehr klein, sehr alt, sehr krumm und zahlos. Meine Schwestern und ich fanden sie ziemlich unheimlich...

Es roch überall intensiv nach 'Land', Das Plumpsklo stand auf dem Hof und ich erinnere mich an die vorwurfsvoll betonte Bemerkung: "Iss Kind, oder schmeckt et nich?", wenn ich entsetzt auf den Teller vor mir starrte.

In den mehr als 40 Jahren, die seither vergangen sind, kam es mir niemals in den Sinn, in dieser vergessenen Ecke Deutschlands sein zu wollen, doch das Leben ist immer gut für Überraschungen :-)

Meine eigenen Kinder sind inzwischen erwachsen und die Zeit ist reif für andere Perspektiven und ein neues Zuhause. Die Suche nach einem passenden Haus hat den Lebensabschnittsgefährten und mich durch ganz Deutschland geführt, und endete ausgerechnet in der finstersten Süd-Eifel. Dort gehört uns nun ein wunderschönes, altes Gehöft mit genügend Platz zum Leben und Arbeiten. Zuvor gibt es aber noch mehr als genug zu tun. Da der Mietvertrag für das FunFabric-Versandlager in Solingen bereits gekündigt war, begannen wir mit dem Heuboden, denn dort sollen termingerecht Stoffe, Bänder, Knöpfe, Schnallen, Schnitte und tausenderlei andere Dinge trocken und sauber lagern, kommissioniert und verpackt werden:



Der Zeitplan war zunächst durchaus überschaubar, doch selbstverständlich fielen wir über den ein oder anderen versteckten Stolperstein, so dass es im Endspurt wirklich eng wurde. Aber die Jungs vom Bautrup waren unerschrocken, motiviert, kreativ, fleissig und einfach großartig !



Obwohl wir zuweilen unseren Übermut bereuten, haben wir es tatsächlich geschafft! Zwar fehlt hier und da noch ein Detail, aber der Betonboden ist trocken, Wände und Decken verputzt und gestrichen, Licht und Lüftung funktionieren.

Drei LKWs kämpften sich also Anfang August zwei mal über verstopfte Autobahnen und kurvige Landstraßen um all unsere Schätze sicher in ihre neue Heimat zu bringen. Vielen Dank an dieser Stelle noch einmal an die vielen starken Arme und helfenden Hände!



Etliche Tonnen Material und Möbel mussten bewegt werden; als kleine Unterstützung für die strapazierten Handgelenke haben wir Bandagen aus Resten von Neopren improvisiert. Die haben sich derart bewährt, dass ich das Modell 'perfekionierte' sobald eine funktionierende Nähmaschine am Start war.

Nicht nur beim Umzug, auch beim Sport und bei der Arbeit schützt und stabilisiert dieses kleine Helferlein in diversen Farben nun das ein oder andere empfindliche Handgelenk.

Die Neopren-Bandage passt für alle Größen, sowohl an der linken, als auch der rechten Hand, die gewünschte Festigkeit lässt sich individuell mittels Klettverschluss anpassen. Eine Schlaufe am Daumen verhindert das Verrutschen der Bandage, behindert aber nicht die Beweglichkeit der Finger.



Die Bandage ist sehr einfach zu nähen und es ist nur wenig Material nötig. Wenn Dir das einfache, funktionelle Modell zu 'langweilig' ist, gibts auch eine etwas aufwendigere Variante mit viel kreativem Spielraum.



Ich habe in meinem 'Behelfs-Atelier' auf der Baustelle einige Prototypen genäht, welche gleich vor Ort ausgiebig getestet wurden. Wenn auch Du Handgelecke kennst, die ein wenig Unterstützung gebrauchen können, findest Du die **Anleitung und das Schnittmuster für die Bandage** hier, kostenlos :-)

Wir hatten noch nicht alle Kisten ausgepackt, da landete mitten im Chaos eine Lieferung, die wir bereits im vergangenen Jahr beauftragt und sehnlichst erwartet hatten: Ein **Schrägband, welches im Dunkeln leuchtet** und sich einfach vernähen lässt. als Besatz, Paspel oder Einfassung.

Lange hatte ich nach einer Firma gesucht, die das für uns herstellen könnte und nun ist es da :-)

Bei Licht betrachtet sieht das Band ernüchternd unscheinbar aus, aber wenn es dunkel wird...

...dann leuchtet es hellgrün, wenn es zuvor mit ausreichend Licht 'aufgeladen' wurde. Das Band ist waschbar und lässt sich ganz einfach verarbeiten. Die Oberfläche ist wasserfest beschichtet.



Es eignet sich zum Beispiel als Nahtpaspel in Jacken, als Besatz an Hundeschirren oder Taschen und Vielem mehr. Da mir aktuell wie bereits oben erwähnt nur eine Koffernähmaschine auf einem klappbaren Beistelltisch zur Verfügung steht, musste ich meinen Eifer ein wenig bremsen und konnte erst einmal nur etwas sehr Kleines, Einfaches mit diesem Band nähen:



Glowing Tags - Leuchtfähnchen

Am Schulranzen befestigt, sorgen Sie für mehr Sicherheit, auf dem winterlichen Schulweg, an den Abspannleinen von Zelten war-

nen sie vor bösen Stolperfallen, auch an Fahrrädern und Hundehalsbändern machen sie sich bei Dunkelheit nützlich. Auch bei Licht betrachtet sind sie ganz dekorativ und **sehr einfach zu machen**.



Label für kreative Individualisten

Diese **Aufnäher** haben wir für unsere, und wenn Du magst auch Deine, selbstgemachten Unikate weben lassen. Sind klein, dezent, und machen neugierig.



Es gibt noch viele weitere neue Artikel im Shop, die alle ausführlich vorzustellen den Rahmen vollends sprengen würde.

Daher bei Interesse einfach mal reinschauen und auf Entdeckungsreise gehen.

Zu guter Letzt möchte ich aber noch einen Stoff vorstellen, der kürzlich in sechs schönen Uni-Farben den Weg in unser neues Lager gefunden hat.

Webware aus Baumwolle, ein Klassiker im Nähzimmer, unglaublich vielseitig zu verwenden für Bekleidung, als Taschenfutter, Vorhänge, Kissen, Applikationen und vieles mehr.

Pflegeleicht, preiswert, aber leider oft von einer Qualität, die ich nicht selbst verarbeiten und daher auch nicht anbieten möchte. So mussten die Muster einige Strapazen erdulden bevor der Stoff in den FunFabric-

Shop durfte.



Das markierte Quadrat war nach der 60° Wäsche noch immer quadratisch, der Stoff hat sich also nicht verzogen. Er ist etwa 5% eingelaufen, was für Baumwollstoffe aber normal und akzeptabel ist.

Selbst der schwarze Stoff hat das weiße Küchenhandtuch nicht verfärbt, auf das ich die Muster vor der Wäsche genäht hatte.

Damit hatte der Baumwollstoff den Test bestanden und ich habe damit noch Einiges vor, worüber ich dann im nächsten Newsletter ausführlich berichten werde :-)

Ich bedanke mich fürs Lesen und wünsche noch einen schönen Spätsommer,
Rosa Meyer

